Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld,
sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 533

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Montag, 3. August.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Deutschland.

Berlin, 2. August.

— Ein Beitrag zur Geschichte der neuesten deutschen Wirthschaftspolitik. — Das Treiben des Kaufmanns Nietschmann hat weit und breit berechtigte Entrüstung hervorgerufen. Nietschmann war, wie schon mitgetheilt, bis zum 1. Juli Theilhaber der hiesigen Firma Nietschmann u. Oehme, und diese Firma hat der „Volksztg.“ zufolge in den letzten Jahren mehrfach dadurch von sich reden gemacht, daß sie sich an die Spitze der Agitation gegen den Börsenterminhandel mit Lebensmitteln, insbesondere mit Kaffee, stellte. Sie reichte bei Bundesrath und Reichstag mehrfach Petitionen ein, welche unter den lebhaftesten Schilderungen des unmoralischen Handels an der Börse ein Verbot des Terminhandels mit Lebensmitteln verlangten, sie wußte die Vereine der Kolonialwaarenhändler, zu welchen namentlich die Händler an kleinen Plätzen gehören, zu gleichem Vorgehen zu veranlassen, und erreichte denn auch, daß beispielsweise in der letzten Session des Reichstages eine große Zahl Petitionen aus den Kreisen einliefen, welche sich den Wünschen der Herren Nietschmann u. Oehme anschlossen. Die Firma hat neben der Handelskammer zu Wesel den bekannten Erlaß des früheren Reichskanzlers und Handelsministers an die Handelskammern gegen den Kaffeeterminhandel angeregt und ihre Forderungen fanden inniges Verständniß bei Herrn Gamp, dem vortragenden Rathe im Reichsamte des Innern und im Handelsministerium, der im letzten Jahre der hauptsächlichste Rathgeber des Fürsten Bismarck war und die Maßregeln des letzteren gegen die Börsen veranlaßte. Herr Gamp, welcher in seiner Eigenschaft als Reichstagsabgeordneter sein Licht gern leuchten läßt und dabei eine für einen vortragenden Rath im Handelsministerium sehr befremdliche Unkenntniß der thatsächlichen Verhältnisse im wirthschaftlichen Leben an den Tag zu legen pflegt, hat sich der Wünsche der Firma Nietschmann u. Oehme noch in der laufenden Reichstagssession angenommen. Er brachte es, entgegen den Vorschlägen der Petitions-Kommission, dahin, daß über die Petitionen der Firma und ihrer Anhänger in der Kolonialwaarenbranche nicht kurzer Hand zur Tagesordnung übergegangen wurde. Wegen der Abneigung des Reichstages, sich gegen den Schluß der Session noch in eine lange Debatte über den Terminhandel einzulassen, wurde die Angelegenheit jedoch noch nicht erledigt, und so wird die Verhandlung über diese Petitionen im Herbste noch stattfinden, wenn nicht Herr Gamp jetzt darauf verzichten sollte, das Urtheil der Firma Nietschmann und Oehme über die Verwerflichkeit des Terminhandels als werthvolles Material zur Unterstützung seiner eigenen Ansichten zu verwerthen. Vielleicht richtet es der Reichstag so ein, daß er an demselben Tage über die von der Firma Nietschmann u. Oehme erhobenen Anschuldigungen gegen die Börsenspekulanten beräth, an welchem in Moabit die Strafkammer sich mit den Börsenspekulationen des früheren Theilhabers derselben Firma und Miturhebers jener Anschuldigungen befaßt.

— In verschiedenen Regierungsbezirken wird neuerdings amtlicherseits in Erinnerung gebracht, daß die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder bei ländlichen Arbeiten während der Schulzeit und der für den Konfirmanden-Unterricht festgesetzten Zeit verboten sei. Dabei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nicht bloß Eltern, Vormünder, Pflegeeltern und Dienstherrschaften, sondern auch die Grundbesitzer, die einer solchen Beschäftigung der Schulkinder nicht entgegentreten, wie auch die Gewerbetreibenden, die sich des gleichen Vergehens schuldig machen, strafbar sind. Es ist durchaus zu billigen, daß die Behörden solche Erinnerungen erlassen und noch mehr verdient es Beifall, daß in Verbindung damit die Kreis- und Ortsschulinspektoren angewiesen werden, eventuell gegen Besitzer oder Arbeitgeber wegen Beschäftigung schulpflichtiger Kinder oder wegen Duldens einer solchen Beschäftigung während der Schulstunden „unnachsichtlich Strafanzeigen“ zu erstatten. Je trauriger es ist, daß solche Erinnerungen der Behörden überhaupt noch nöthig sind, um so mehr muß man wünschen, daß die Herren Kreis- und Ortsschulinspektoren wirklich keine Nachsicht walten lassen, auch dann nicht, wenn der Kontravenient ein großer Herr, vielleicht gar eine Leuchte unseres Agrarierthums ist, was ja wohl vorkommen dürfte.

— Auf der Inspektionssynode in Gandersheim stellte ein konservativer Amtsrichter den Antrag: „die Konfirmanden durch Gesetz zum zweijährigen Besuch der Kirche nach der Konfirmation zu zwingen.“ Der merkwürdige Antrag wurde jedoch nicht angenommen. Im Braunschweigischen schwärmt man nun einmal weder für Zwang auf politischem, noch für Bevormundung auf kirchlichem Gebiete.

— Der Petition gegen die Getreidezölle, welche die Mindener Stadtverordnetenversammlung angenommen hat, hat sich der dortige Magistrat angeschlossen. Oberbürgermeister Bleeck erklärte am Donnerstag in der Sitzung der Mindener Stadtverordnetenversammlung, der Magistrat habe keinen Anstand genommen, sich der Petition anzuschließen, und die dagegen erhobenen formellen Bedenken für nicht zutreffend erachtet.

— Aus Bonn meldet man, daß der altkatholische Bischof Reinkens schwer erkrankt ist.

— Aus Ost-Afrika berichtet das „Deutsche Kolonialbl.“, daß Herr Stokes, welcher Ende Juni nach der Küste (Saadani) zurückgekehrt ist, sechs, theils durch ihn, theils durch Lieutenant Sigl abgeschlossene Unterwerfungsverträge mit nachstehenden Häuptlingen des Innern vorgelegt hat:

1. Mit dem Sultan Kumalisa von Nera über das Land Usukuma, vom 30. Januar 1891; 2. mit dem Sultan Mtinginja von Usongo im Uniamwesigebiete, vom 18. Februar 1891; 3. mit dem Sultan Kilema Usambu von Mwanza, vom 14. März 1891; 4. mit dem Sultan Ukondo Monangwa von Urima, vom 19. März 1891; 5. mit dem Sultan Kanigjo von Ujambara, Newamla und Kalitu, vom 20. März 1891; 6. mit dem Sultan Wasale von Samuji im Uniamwesi-Gebiete, vom 21. März 1891. Der Wortlaut dieser Verträge ist durchgehends etwa der folgende: Der Sultan N. N. unterstellt sich, seine Nachfolger, seine Leute und sein Land Seiner Majestät dem Deutschen Kaiser, Wilhelm II., König von Preußen und dessen Nachfolgern.

Herr Stokes hat einiges Elfenbein für das Gouvernement mitgebracht. Ein Theil der von ihm zurückgebrachten Träger ist für den Transport des Wißmanndampfers gesichert; auch ist Herr Stokes selbst bereit, die Expedition seiner Zeit zu begleiten.

— Die überseeische Auswanderung aus dem Reiche über die deutschen Häfen, sowie über Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam ist in den ersten sechs Monaten dieses Jahres höher gewesen als in dem entsprechenden Zeitraum eines der vier vorhergegangenen Jahre. Während des ersten halben Jahres 1891 sind 63 678 Personen ausgewandert, während es 1890 nur 49 084, 1889: 51 003, 1888: 56 653, 1887: 57 297 waren. Die Zahl der Auswanderer wurde übrigens im Monat Juni d. J. von derjenigen des Juni 1888 und 1887 etwas übertroffen. Das größte Kontingent zu den Auswanderern stellten wie gewöhnlich die Provinzen Posen (13 190), Westpreußen (9401) und Pommern (6694); aus der Provinz Brandenburg und aus Berlin zogen 2596 über die See.

Tilsit, 1. August. Die Stichwahl im Wahlkreise Tilsit-Niederung findet, wie der „Danz. Ztg.“ von hier gemeldet wird, Freitag, 7. August, statt.

München, 1. August. Die „Neuesten Nachr.“ wollen wissen, das Ergebniß der zwischen den Einzelstaaten abgeschlossenen Verhandlungen bezüglich der Militärgerichtsreform sei kein erfreuliches. Man bestehe in Berlin auf Abänderungen grundlegender Institutionen, welche einen bedauerlichen Rückschritt für Bayern bedeuten würden. Noch dieses Jahr wird der Reform-Entwurf den Generalkommandos vorgelegt.

Mainz, 1. August. Das Institut der Fabrikinspektoren, welches doch gewiß sich allgemeinster Sympathie erfreut, erfährt eine sonderbare Illustration durch folgenden Vorfall, welchen die „Kleine Presse“ berichtet: Ein bei der Maschinenbau-Aktien-Gesellschaft vormals Klett u. Co. auf der Gustavsburg bei Mainz beschäftigter Maschinist hatte in Darmstadt eine Anzeige eingereicht wegen verschiedener Mängel, die an dem daselbst im Betrieb befindlichen Dampfkessel vorhanden sein sollen. Wie erstaunte derselbe jedoch, als ihm von Seiten der großh. oberen Bergbehörde zu Darmstadt folgendes Schreiben zuging: „Ihr an großh. Ministerium des Innern gerichtetes Schreiben vom 26. vor. Monats wurde uns zur Erledigung übergeben und wir haben darauf zu erwidern, daß nach einer Mittheilung des Dampfkesselüberwachungsvereins in Offenbach die von Ihnen gemachten Angaben der Richtigkeit entbehren. Wir haben uns daher veranlaßt gesehen, Ihre Anzeige der Maschinen-Aktiengesellschaft vormals Klett u. Co. auf Gustavsburg bei Mainz zu übersenden. J. A. Tecklenburg. Herrn Maschinisten Phil. Bald in Mainz.“ Das genannte Blatt bemerkt hierzu: Wie oft ist es, auch von Seiten der Behörden, betont worden, die Arbeiter mögen sich vertrauensvoll mit ihren Beschwerden an die Aufsichtsbehörde wenden, niemals werde ihnen daraus ein Nachtheil erwachsen. Im vorliegenden Falle hat die Behörde die der Beschwerde zu Grunde liegen sollenden Uebel nicht einmal selbst prüfen lassen, sondern hat die Untersuchung dem Dampfkesselüberwachungsverein in Offenbach überlassen und übersendet alsdann die Beschwerde des Maschinisten seinem Arbeitgeber, der Aktiengesellschaft zu Gustavsburg. Wäre der Maschinist nicht schon aus anderen Gründen entlassen worden, so wäre in Folge dieser Anzeige seine Entlassung sicher gewesen. Wo bei solchen Vorkommnissen die Arbeiter das Vertrauen hernehmen sollen, vorhandene Mißstände auf dem Beschwerdeweg zur Kenntniß der Behörde zu bringen, ist uns unerfindlich.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 30. Juli. Im weiteren Verlauf der Verhandlung gegen die Prokuristen Hamscher und Hauenstein (über deren ersten Theil wir bereits im Abendblatt vom Sonnabend berichteten) wurde, wie die „Voss. Ztg.“ weiter meldet, zunächst zur Beweisaufnahme geschritten. Dieselbe erstreckte sich ausschließlich auf die Vernehmung des Bankiers Polke. Derselbe bekundet, daß er den beiden Angeklagten das allergrößte Vertrauen entgegengebracht habe und mit deren Thätigkeit durchaus zufrieden gewesen sei. Hamscher sei bei ihm mit 3000 Mark Gehalt, Tantième und sonstigen Vergünstigungen angestellt gewesen, und habe beispielsweise im Jahre 1889 14 000 M. Tantième bezogen. Im Jahre 1890 habe er ihm allerdings keine Tantième gegeben, da das Geschäftsergebniß kein befriedigendes war. Auch mit Hauensteins Thätigkeit sei er vollkommen zufrieden gewesen. Endlich habe er sich aber doch durch Andeutungen aus dem Kreise seines Geschäftspersonals überzeugen müssen, daß die beiden Angeklagten sein Vertrauen arg mißbrauchten, und er habe die Denunziation einreichen müssen. Polke behauptet, daß in seinem Geschäft die allergrößte Ordnung geherrscht und er bei Aufnahme von Aufträgen sehr genau geprüft habe, ob auch genügende Deckung vorhanden gewesen sei. Es sei deshalb durchaus ausgeschlossen, daß er durch die falschen Eintragungen bei den Konten L. und H. nicht getäuscht sein sollte; im Gegentheil haben gerade diese falschen Eintragungen ausschließlich bewirkt, daß die Spekulationsaufträge überhaupt ausgeführt werden konnten. Zeuge Polke bleibt seinerseits bei der Ueberzeugung, daß das Geständniß des Hauenstein ein durchaus wahrheitsgemäßes sei und Hamscher in der geschilderten Weise bei dem verbrecherischen Vorgehen mitgewirkt habe. Auf Befragen des Vorsitzenden bestätigt Polke, daß er selbst durch eine Denunziation Hamschers in eine strafrechtliche Untersuchung gezogen worden sei. Hamscher habe diese Denunziation in vielen autographirten Exemplaren an die Kunden des Geschäfts geschickt. Der Angeklagte Hamscher erklärt dem gegenüber, daß nicht er, sondern ein Herr Max Maerz in Stettin die Denunziation gegen Polke verfaßt habe. Er habe dieselbe nur abgeschrieben und autographirt. — Die Glaubwürdigkeit und die Geschäftshandhabung des Zeugen Polke wird von der Vertheidigung wiederholt so heftig angegriffen, daß der Zeuge mehrfach den Schutz des Vorsitzenden anrufen muß, den ihm dieser auch gewährt. Die Behauptung der Vertheidiger, daß es im Polkeschen Geschäft sehr unordentlich zugegangen sei und vielfach Geld frei umhergelegen, auch der Zugang zum Tresor anderen Leuten, als dem Angeklagten Hamscher zugänglich gewesen sei, wird von dem Zeugen Polke in großer Erregung als ganz unzutreffend zurückgewiesen. R.-A. Wronker richtet an denselben die Frage, ob es ihm bekannt gewesen, daß sein „Prokurist“ Hauenstein wegen Unterschlagung mit 1½ Jahren Gefängniß vorbestraft ist. Zeuge Polke erwidert, daß er bei Gelegenheit eines Festes, welches er seinem Personal gegeben, von der Vorbestrafung Kenntniß erhalten habe. Er habe am nächsten Tage den Hauenstein zu sich kommen lassen und als ihm dieser mit thränendem Auge seine dereinstige Verirrung zugegeben habe, habe er ihm gesagt: „Ich will Sie nicht unglücklich machen, sondern bei mir behalten und Ihnen eine Gehaltszulage und Extragratifikation geben!“ — Auf die weitere Frage des R.-A. Wronker, ob der Zeuge Polke die ihm nach der Anklage erwachsenen Gesammtdifferenzen schließlich baar habe bezahlen müssen, erwidert Polke, daß es ihm unklar sei, wie er dieselben anders habe zahlen sollen. R.-A. Dr. Coßmann erklärt darauf, daß behauptet werde, Polke habe in betrügerischer Weise durch besonders niedrige Report- und Deportsätze und durch Schnittkurse jene Differenzen stark herabgemindert. Der Zeuge erwidert, daß die Vertheidigung über das Wesen von Report und Deport nicht genügend unterrichtet zu sein scheine, und der Vorsitzende untersagt dem Vertheidiger, einen Zeugen in dieser Weise anzugreifen. Gleich darauf verursacht Dr. Coßmann eine große Erregung des Zeugen durch die Frage, ob es wahr ist, daß derselbe sich in der Untersuchungshaft auf seinen Geisteszustand habe untersuchen lassen. Der Zeuge bittet abermals den Vorsitzenden um Schutz gegen ein solches Vorgehen der Vertheidigung und erklärt, daß er nervös krank geworden sei und ärztliche Hilfe nur gegen nervösen Kopfschmerz nachgesucht habe. Auf weitere Beweisaufnahme wird allseitig, auch seitens der Vertheidigung verzichtet, doch kommt es über diesen Verzicht später noch zu längeren Auseinandersetzungen zwischen dem Vorsitzenden und dem Verheidiger Dr. Coßmann. Nachdem schon der Staatsanwalt und zwei Vertheidiger gesprochen, erachtet Rechts-Anwalt Coßmann eine weitere Beweisaufnahme noch für nöthig. Er erklärt, daß er seinerseits einen Verzicht nicht ausgesprochen habe und nur verzichten könne, wenn der Gerichtshof schon jetzt ihm kund gäbe, daß er zu einer freisprechenden Ueberzeugung gekommen sei. Der Präsident hält das Verlangen einer derartigen Erklärung von Seiten eines Gerichtshofes im Widerspruch stehend mit dem strafprozessualischen Verfahren, und der Zwischenfall erledigt sich dadurch, daß der Angekl. Hamscher direkt um seine Willensmeinung befragt wird und erklärt, daß er auf weitere Beweisaufnahme verzichte. Der Staatsanwalt beantragt je drei Jahre Gefängniß und fünf Jahre Ehrverlust und empfiehlt bei Hauenstein mit Rücksicht auf dessen umfassendes Geständniß die Anrechnung von sechs Monaten auf die Untersuchungshaft. Die drei Vertheidiger des Angekl. Hamscher fechten im Wesentlichen die Glaubwürdigkeit des Zeugen Polke und des Angeklagten Hauenstein bezüglich der Anschuldigungen desselben an. Der Vertheidiger des Hauenstein, Rechtsanwalt Dr. Bonk, empfiehlt seinen Klienten der Milde des Gerichtshofes und macht geltend, daß derselbe bei dem täglichen Besuche auf der Börse zu seinem Schaden wohl von der Spielwuth ergriffen worden sei. Einen Vortheil habe derselbe von den Spekulationen ebensowenig gehabt, wie der Mitangeklagte Hamscher. Der Gerichtshof sprach den Angeklagten Hamscher bezüglich der Unterschlagung an den 3000 M. frei. Im Uebrigen folgte der Gerichtshof den Ausführungen des Staatsanwalts insofern, als er nicht Untreue, Unterschlagung oder Beihilfe dazu, sondern nur gemeinschaftlichen Betrug als vorliegend annahm. Der Gerichtshof hielt ein gemeinschaftliches Zusammenwirken der beiden Angeklagten für erwiesen und auch eine Schädigung des Zeugen Polke für vorliegend und verurtheilte beide Angeklagte zu je 2 Jahren Gefängniß und 2 Jahren Ehrverlust. Hauenstein wurden 6 Monate auf die Untersuchungshaft angerechnet.

Witterungsbericht

für die Woche vom 3. bis 10. August.

(O.-K.) Nachdem im vorletzten Berichte erläutert worden ist, daß die sonst völlig zutreffenden Ergebnisse der Laplace'schen Hochwasserformel zwecks Anwendung auf die atmosphärischen Hochfluthen jedesmal einer Berichtigung bedürfen, soll diesmal gleicherweise der thatsächlich vorhandene fluthbildende Einfluß der Mondviertel numerisch nachgewiesen werden. Hierzu eignen sich die beiden vorletzten Quadraturperioden, die des „letzten Mondviertels“ vom 28./29. Juni und die des „ersten Mondviertels“ vom 14. Juli, des-

alb ganz vorzüglich, weil erstere an Wärmegraden und Gewittererscheinungen, letztere an Massigkeit der Niederschläge durch keine andere Periode des laufenden Jahres übertroffen worden ist, insbesondere auch jene Phasentage in beregter Hinsicht sogar die „kritischen Tage erster Ordnung“ weit überholten. Es erscheint wiederum statthaft, beim Abmessen des fluthbildenden Einflusses beider Witterungsperioden ausschließlich den Gang der oberen Grenze der barometrischen Maxima und der unteren Grenze der Minima zu beachten. Nach den Meldungen der das ganze Gebiet Europas, mit Ausnahme der pyrenäischen und der Balkan-Halbinsel, umspannenden 96 Beobachtungsstationen der deutschen Seewarte übertraf aber jene erste Periode die andere um 75 weniger 67 macht 8 mm Unterbietung der oberen Grenze der Maxima, 48 weniger 42 macht 6 mm Unterbietung der unteren Grenze der Minima und überdies um 22 weniger 18 macht 4 mm Differenz der höchsten Luftdrucksspannung, nämlich an beiden Phasenterminen selbst. — Obschon nun nach Falb's Berechnung der Neumond des 4. August nur eine der schwächsten Hochfluthen hervorrufen soll, wird derselbe doch, unter Beihilfe der ihn betreffenden Konjunktion mit unserem nächsten Planeten Mars, ziemlich stürmisches und am 5. zuleich regnerisches Wetter herbeiführen, die gleiche Witerung dürfte auch um den 9. und 13. August eintreten.

Lokales.

Posen, den 3. August.

—b. **Herr Weihbischof Dr. Likowski** ist am Sonnabend von seiner Badereise zurückgekehrt.

* **Herr Stadtrath Thomsen,** Oberingenieur der hiesigen Cegielskischen Maschinenfabrik, wird, wie wir hören, mit Ablauf dieses Vierteljahres unsere Stadt verlassen. Es wird in Folge dessen demnächst die Wahl eines unbesoldeten Mitgliedes des Magistrats an Stelle des Herrn Thomsen erfolgen müssen.

* **Personalien.** Der Regierungs-Sekretär, Rechnungsrath Kühn von der kgl. Regierung zu Posen tritt, wie wir berichtigend bemerken, nicht am 1. Oktober dieses Jahres, sondern erst am 1. Januar künftigen Jahres in den Ruhestand. Mit Genehmigung des königl. Provinzial-Schulkollegiums wird derselbe jedoch die ihm seit dem Jahre 1878 übertragene Verwaltung der Kasse der kgl Luisenstiftung auch fernerhin führen.

—b. **Plötzlicher Tod.** Gestern früh fiel ein Gärtner, der zu einem Fleischer in Jersitz gekommen war, um Fleisch zu kaufen, plötzlich im Laden um und war todt; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

—b. **Wegen Fundunterschlagung** wurde gestern ein Bahnarbeiter aus Wilda verhaftet. Im Februar d. J. ging nämlich dem Angestellten einer hiesigen Firma aus einer Droschke auf der Fahrt vom Bahnhof nach der St. Martinstraße ein Anzug im Werthe von 75 M. verloren. Vorgestern wurde nun auf dem Alten Markte der erwähnte Arbeiter mit jenem Anzuge auf dem Körper getroffen und verhaftet.

—b. **Ein einspänniges Fuhrwerk** stand am Sonnabend Abend gegen 11 Uhr auf dem Alten Markt eine kurze Zeit ohne Aufsicht. Als der Besitzer nach fünf Minuten zurückkehrte, war es verschwunden und trotz allen Suchens nicht zu finden. Am Sonntag Morgen gegen 4 Uhr kamen zwei Zimmergesellen und ein Schriftsetzer von hier mit diesem Fuhrwerk die Neuestraße entlang gefahren. Der Wächter hielt sie an und brachte sie in Haft. Sie müssen in der Nacht tüchtig umhergefahren sein, denn das Pferd war so abgetrieben, daß es vor Mattigkeit nicht mehr stehen konnte und hinfiel. Der Eigenthümer wurde benachrichtigt und nahm alsbald sein Gefährt in Empfang.

Vom Wochenmarkt.

s **Posen,** 3. August.

Bernhardinerplatz: Der Ztr. neuer Roggen 9,50—10,30 M., Hafer 9 M., Gerste (neue, zweizeilige) 7 M. — Neuer Markt: Es standen 39 Wagenladungen mit Obst zum Verkauf. Entstielte saure Kirschen 110—120 Ztr., der Ztr. wurde mit 5,50 bis 6 M. bezahlt, die kleine Tonne saure Kirschen mit Stielen kostete 1,50—1,75 M. Die kleine Tonne Birnen 2—2,75 M. Die Tonne Aepfel zum Kochen und Schmoren 2,00—2,25 M. — Alter Markt: Der Ztr. neue Kartoffeln 2,75—3,00 M., 3½ Pfd. Kartoffeln 10—12 Pf. Das Schock Gurken 1,60—2,00 M. 1 Kopf Weißkraut 8—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 8—12 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 12 Pf., 1—2 Bund Rettige 8—10 Pf., 1 Bund schwarze Rettige 5 Pf., 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 1 Bund Küchenwurzelzeug 4—5 Pf., 1 Pfd. Feld-Schoten 10 Pf., 1 Pfd. Zuckerschoten 10—12 Pf., 1 Liter Saubohnen 15—20 Pf., 1 Pfd. Glaskirschen 10—15 Pf., 1 Pfd. saure Kirschen mit Stielen 10—15 Pf., 1 Pfd. Johannisbeeren 15—20 Pf., 1 Pfd. Birnen 10—15 Pf., 1 Pfd. Aepfel 15—20 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 20 Pf. Die Mandel Eier 55—60 Pf. Das Pfd. Butter 90 Pf. bis 1,10 M. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute nur 22 Stück Fettschweine, der Ztr. lebend Gewicht bis 45 M. Kälber 8 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—33 Pf. Hammel 20 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 26—28 Pf. Rinder 2 Stück. — Wronkerplatz: Das Pfd. lebende Hechte 0,80—1 M., kleine Schleie 60—65, große 70 Pf., Aale 70 Pf. bis 1,20 M., Zander bis 1 M., kleine Karauschen und Barsche 50 Pf., Bleie 45—50 Pf., Weißfische 25—30 Pf. Die Mandel Krebse 0,55—1 M. Das Pfd. Schweinefleisch 60—65 Pf., Karbonade 70—75 Pf., Kammstück 70 bis 80 Pf., Hammelfleisch 50—60 Pf., Rindfleisch 45—60 Pf., Kalbfleisch 60—65 Pf., roher Speck 60—65 Pf., Schmalz 60—80 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf. — Sapiehaplatz: 1 Gans 2,50 bis 4 M., 1 Paar junge Hühner bis 1 M., 1 Paar große Hühner bis 3,50 M., 1 Paar Enten 2,50—4 M. Die Mandel Eier 60 Pf. Das Pfd. Butter 1—1,10 M. Frischer Landkäse in Stücken zu 5 bis 15 Pf. 3½ Pfd. Kartoffeln 10—12 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 15—20 Pf., 1 Kopf Weißkraut 8—12 Pf., 1 Kopf blaues Kraut 10 bis 12 Pf., die Mandel Gurken 60—70 Pf., ausgesuchte 80 Pf. Die Mandel Wirsingkohl 70—80 Pf., 1 Pfd. Schoten je nach Beschaffenheit 5—10 Pf., das Pfd. Schnittbohnen 10—12 Pf., 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf. Der Liter Preißelbeeren 20 Pf., Himbeeren 45—50 Pf., Walderdbeeren 30 Pf., Blaubeeren 15 Pf., das Pfd. Johannisbeeren 15—18 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Rom,** 2. August. Die hiesigen Journale erörtern den gestrigen Coursrückgang der italienischen Rente an der Pariser Börse und halten denselben allesammt für vollständig ungerechtfertigt. Die thatsächliche Lage der italienischen Finanzen und des Staatsschatzes, sowie die ganze wirthschaftliche Lage des Landes ließen viel eher eine weitere Steigerung des Rentenkurses angezeigt erscheinen. Die Blättermeldungen von einer durch Italien beabsichtigten Finanzoperation zu Eisenbahnzwecken oder zu irgendwelchen anderen Zwecken entbehrten jeder Begründung.

Marktberichte.

Bromberg, 1. August. (Amtlicher **Bericht der** Handelskammer.) **Weizen** 220—230 Mk. Preise nominell. Angebot fehlt. — Roggen 200—208 Mk. — Hafer nach Qual. 160—165 Mk. — Gerste 150—160 Mk — Kocherbsen 170—175 Mk., Futtererbsen 155—165 Mk. Wicken 120—130 Mk. — Spiritus 50er Konsum 71,00 Mk, 70er Konsum 51,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 1. August.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer		25 40	25 20	24 80	24 3	23 80	23 30
Weizen, gelber	pro	25 30	25 10	24 80	24 30	23 80	23 30
Roggen		21 50	21 —	20 50	20 —	19 —	18 —
Gerste	100	17 50	17 —	16 50	16 10	15 50	15 —
Hafer	Kilog.	17 20	17 —	16 80	16 60	16 40	16 20
Erbsen		16 80	16 30	15 80	15 30	14 30	13 80
Weizen alter		— —	— —	— —	— —	— —	— —

Breslau, 1. August. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen per 1000 Kilogramm —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine. — Per August 220,00 Gd., September-Oktober 210,00 Br. — Hafer (per 1000 Kilogr.) — Per August 162,00 Gd. — September-Oktober 138,00 Br. — Rüböl (per 100 Kilogramm.) — Per August 62,50 Br September-Oktober 62,00 Br. — Spiritus (per 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 Mk. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter. Per August (50er) 68,80 Br., (70er) 48,90 Br., August-September 48,80 Br. September-Oktober 45,00 Gd. Zink. Fest.

Die Börsenkommission.

Stettin, 1. August. [An der Börse.] Wetter: Regen. Temperatur: + 14 Gr. R. Barometer 28,2. Wind: West.

Weizen fester, per 1000 Kilo loko 225—238 M., per September-Oktober 212,5 M. bez., per Oktober-November 210 M. Br. u. Gd. — Roggen fester, per 1000 Kilo loko 210 bis 220 M., per August 212 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 202—203 M. bez., per Oktober-November 200,5 M. Br., 200 M. Gd. — Gerste loco ohne Handel. — Hafer, per 1000 Kilo loko Pomm. 165—170 M., feinster über Notiz. — Rüböl unverändert, per 100 Kilo ohne Faß loko 61,5 M. Br., per August 61,5 M. Br., per September-Oktober 61,5 M. Br. — Spiritus fester, aber geschäftslos, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 50,8 M. nom., per August 70er 49,6 M. nom., per August-September 70er 49,6 Mk. nom., per September-Oktober 70er 45 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Roggen 212 M., Spiritus 70er 49,6 M.

Landmarkt: Roggen 206—218 M., Hafer 173—176 M., Rübsen 218—240 M., Heu 1,75—2,25 M., Stroh 26—30 M., Kartoffeln 72—80 M. (Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse

Preise für greifbare Waare

A. Mit Verbrauchssteuer.

	31. Juli.	1. August.
Fein Brodraffinade	28,25—28,50 M.	28,25—28,50 M.
fein Brodraffinade	28,00 M.	28,00 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
Gem. Melis I.	26,50 M.	26,50—26,75 M.
Krystallzucker I.	26,75—27,00 M.	26,75—27,00 M.
Krystallzucker II	—	—
Melasse Ia.	—	—
Melasse IIa.	—	—

Tendenz am 1. August, Vormittags 11 Uhr: Fest.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	31. Juli.	1. August.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	17,80—18,00 M.	17,80—18,00 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,25—17,40 M	17,20—17,35 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50—15,00 M.	13,50—15,00 M.

Tendenz am 1. August, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

** **Leipzig,** 1. August. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per August 4,15 M., per September 4,17½ M., per Oktober 4,22½ M., per November 4,25 Mark, per Dezember 4,25 M., per Januar 4,20 M., per Februar 4,20 M., per März 4,20 M. Umsatz 150 000 Kilogramm. — Behauptet.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 31. Juli bis 1. August, Mittags 12 Uhr.

Ferdinand Peters (ohne Vermessung), kieferne Bretter, Schulitz-Köpenick. Wilhelm Paul XIII. 3081, leer, Nakel-Bromberg. Johann Nuszkowski IV. 381, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Theodor Reinel VIII. 1219, Güter, Berlin-Bromberg. Hermann Antrick I. 9122, Feldsteine, Grünberg-Fordon. Friedrich Ramin I. 19 975, leer, Berlin-Bromberg. Ferdinand Richter 1. 21 275, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen: Tour Nr. 206 und 207, G. Neumann-Bromberg für Th. W. Falkenberg-Küstrin mit 54¾ Schleusungen ist abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:
Bengsch-Bromberg für Th. Franke-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 3. August. In allen Kantonen fanden gestern Festgottesdienste und Umzüge der Vereine, in allen größeren Ortschaften Konzerte und Illuminationen statt. Die Berichte aus der ganzen Schweiz melden einen äußerst erhebenden Verlauf des Festes. — Der zweite Festtag war vom Wetter begünstigt. Das auf gestern verschobene Festspiel wurde unter großem Beifall wiederholt. Die Ehrengäste unternahmen am Nachmittage eine Spazierfahrt auf dem Vierwaldstädtersee und rasteten auf dem Ruetli, wo der Präsident des Ständeraths eine mit größter Begeisterung aufgenommene Ansprache hielt.

Paris, 3. August. Bei der Eröffnungsfeier der Eisenbahn Gourdon-Cahors brachte General Warnet, Kommandant des 17. Korps, einen Toast aus, worin er sagte, die Armee sei auf der Höhe ihrer Aufgabe. Die Wiederaufrichtung der Armee sei erwiesen, die schönste Ehrenbezeugung sei der Empfang der Flotte in Kronstadt; deshalb habe England die Ehre eines ähnlichen Besuchs gewünscht. Gerechten Stolzes dürfe Frankreich wahrnehmen, daß es den gebührenden Rang wieder erlangt habe.

London, 3. August. Einer Meldung der „Times“ aus Petersburg zufolge verlautet in dortigen unterrichteten Kreisen, der von Carnot und den französischen Ministern unterzeichnete Motivenbericht zu einem russisch-französischen Defensivbündniß sei bereits vom Zaren gebilligt und von den Ministern Giers, Wannowski und Wyschnegradski in einem besonderen Ministerrath unterzeichnet.

Börse zu Posen.

Posen, 3 August. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 69,80, (70er) 49,80, (Loko ohne Faß) (50er) 69,80, (70er) 49,80

Posen, 3. August. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus fest. Loko ohne Faß (50er) 69,80, (70er) 49,80, August (50er) 69,80, (70er) 49,80, September (50er) 69,80, (70er) 49,80.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 3. August 1891.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	pro	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		21	20	19	70	19	30	19	77
	niedrigster	100	19	90	19	50	19	—		
Gerste	höchster	Kilo-	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	4	50	4	—	4	25
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		4	50	4	—	4	25
Erbsen		—	—	—	—	—	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		6	—	4	8	5	40
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg		1	20	1	10	1	15

		höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte M.	Mitte Pf.
Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	—	1	10
Schweinefleisch		1	20	1	10	1	15
Kalbfleisch		1	40	1	30	1	35
Hammelfl.		1	40	1	30	1	35
Speck		1	60	1	50	1	55
Butter		2	20	1	80	2	—
Rind. Nierentalg		1	—	—	80	—	90
Eier pr. Schck.		2	30	2	20	2	25

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 3. August

Pro 100 Kilogramm.

	feine W.		mittl. W.		ord. W.	
Weizen . .	25 M.	50 Pf.	24 M.	80 Pf.	24 M.	20 Pf.
Roggen . .	21 "	70 "	21 "	— "	20 "	— "
Gerste . .	16 "	20 "	15 "	30 "	— "	— "
Hafer . . .	17 "	50 "	17 "	— "	16 "	60 "
Erbsen Kochw.	17 "	— "	16 "	70 "	— "	— "
" Futterw.	16 "	— "	15 "	50 "	— "	— "

Die Marktkommission

Börsen-Telegramme.

Berlin, 3 August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 1.
Weizen steigend		
do. August	223 50	220 50
do. Septbr.-Oktbr.	219 50	215 50
Roggen steigend		
do. August	220 —	213 25
do. Septbr.-Oktbr.	211 —	206 —
Rüböl höher		
do. Septbr.-Oktbr.	62 40	62 40
do. April-Mai	63 —	62 90

		Not. v. 1.
Spiritus steigend		
70er loko o. Faß	52 —	50 10
70er Aug.-Septbr.	51 80	50 80
70er Sepbr.-Oktbr.	46 90	45 90
70er Oktbr.-Novbr.	45 80	45 10
70er Nov.-Dez.	44 80	44 30
70er April-Mai	45 40	44 80
Hafer		
do. August	160 —	166 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 150,000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 3 August **Schluß-Course.**

		Not. v. 1.
Weizen pr. August	223 50	220 50
do. Septbr.-Oktbr. . . .	219 50	216 —
Roggen pr. August	219 50	214 25
do. Septbr.-Oktbr. . . .	210 50	206 50
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)		
do. 70er loko . . .	52 —	51 20
do. 70er August-Septbr. . .	51 70	50 90
do. 70er Septbr.-Oktbr .	46 90	46 —
do. 70er Oktbr.-Novbr. .	45 70	45 10
do. 70er Nov.-Dez. . .	44 80	44 50
do. 70er April-Mai. . .	45 30	44 80

		Not. v. 1
Konsolidirte 4% Anl.	105 60	105 75
" 3½ "	98 5	— —
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 70
Pos. 3½% Pfandbr.	95 30	95 60
Pos. Rentenbriefe	101 90	102 —
Posen. Prov. Oblig.	94 75	— —
Oestr. Banknoten	172 25	172 40
Oestr. Silberrente	79 50	79 30
Russ. Banknoten	215 50	216 20
Russ 4½% BdkrPfdbr	97 75	97 60

		Not. v. 1.
Poln. 5% Pfandbr.	68 60	68 60
Poln. Liquid.-Pfdbr	— —	— —
Ungar. 4% Goldrente	89 90	90 —
Ungar. 5% Papierr.	87 40	87 60
Oestr. Kred.-Akt. ultimo	155 50	155 25
Oest. fr. Staatsb. ultimo	123 75	123 75
Lombarden ultimo	40 80	41 10
Neue Reichsanleihe	84 50	84 60
Fondsstimmung schwach		

Ostpr. Südb. E. S. A	81 25	80 40
Mainz Ludwighfdto	112 —	111 90
Marienb. Mlaw dto	61 —	59 40
Italienische Rente	89 30	89 90
Russ 4% konsAnl 1880	96 75	97 —
dto. zw. Orient. Anl.	— —	— —
Rum. 4% Anl.	84 20	84 —
Türk. 1% kons. Anl.	17 90	18 —
Pos. Spritfabr. B. A	— —	— —
Gruson Werke	145 50	145 50
Schwarzkopf	244 —	241 25
Dortm. St. Pr. L. A.	68 10	68 60
Inowrzl. Steinsalz	32 50	32 25

Gelsenkirch. Kohlen	154 25	154 30
Ultimo:		
Dux-Bodenb. Eisb A	227 75	226 50
Elbethalbahn " "	89 80	89 90
Galizier " "	90 75	91 —
Schweizer Ctr. " "	149 90	150 10
Berl. Handelsgesell.	131 75	131 90
Deutsche B. Akt.	140 10	140 75
Diskont. Kommand.	170 75	170 60
Königs- u. Laurah.	117 10	117 —
Bochumer Gußstahl	113 90	113 25
Flöther Maschinen	— —	— —
Russ. B. f. ausw H.	— —	70 40

Nachbörse: Staatsbahn 123 75, Kredit 155 40, Diskonto Kommandit 170 40.

Stettin, 3. August (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 1
Weizen fest		
do. August	— —	— —
do Sept.-Okt.	215 50	212 50
Roggen fest		
do. August	214 —	212 —
do. Sept.-Okt.	207 —	203 —
Rüböl höher		
do. August	62 —	61 50
do. Septr.-Oktbr	62 —	61 50

		Not. v. 1
Spiritus fest		
per loko 70 M. Abg.	50 80	50 80
" August-Sep. "	50 —	49 60
" Sept.-Okt. "	45 40	45 —
Petroleum*)		
do. per loko	10 70	10 80

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Die während des Druckes dieses Blattes eintreffenden **Depeschen** werden im Morgenblatte wiederholt.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. August Mittags 1,96 **Meter.**
" " 3. " Morgens 1,90 "
" " 3. " Mittags 1,88 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Comp. (A. Röstel) in Posen.